

Die Stadtzeitung

Publikation der Stadtverwaltung Leinefelde-Worbis

Ausgabe 46 - November 2022



Das Leinefelder Leinebad wird durch umfangreiche Maßnahmen für die Zukunft fitgemacht.

Foto: Tim Krchov

733.000 Euro für das Leinefelder Leinebad

Energetische Sanierung dank EFRE-Förderung 2023 abgeschlossen

Leinefelde. Das Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft unterstützt die energetische Sanierung des Leinebades mit Mitteln aus dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE).

Die EFRE-Förderung zur nachhaltigen Stadt- und Ortsentwicklung zielt unter anderem darauf ab, die Energieeffizienz und den Anteil erneuerbarer Energien in öffentlichen Gebäuden zu steigern. Das Leinebad wird dadurch erstmals seit der Eröffnung im Jahr 2000 energetisch saniert. Ziel des Vorhabens ist, den Energieverbrauch deutlich zu reduzieren und so die CO₂-Bilanz wesentlich zu verbessern. „Bei Bau- und Sanierungsmaßnahmen

bestehen erhebliche Potenziale, Energie und Rohstoffe zu sparen und die für die Umwelt schädlichen Emissionen zu vermindern. Maßnahmen zum Klimaschutz und zur Verringerung von Treibhausgasemissionen sind dringend notwendig und dürfen nicht auf die lange Bank geschoben werden“, so Ministerin Susanna Karawanskij.

„Energetisches und nachhaltiges Bauen und Sanieren hat für die Landesregierung Priorität. Das Ministerium hat deshalb schon vor mehr als acht Jahren von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, europäische Fördergelder für Maßnahmen zur Erhöhung der Energieeffizienz und zur Senkung klimaschädlicher Emissionen einzu-

setzen“, fügte sie hinzu. Im Zuge des Vorhabens wird die Lichtenanlage des Leinebades energieeffizient umgerüstet. Zudem erfolgt die Umrüstung der Pumpentechnik in bedarfsgesteuerte Pumpenanlagen, der Rutschenturm wird mit einer wärmetechnisch optimierten Außenhülle erneuert.

Das Land Thüringen unterstützt die Stadt bei diesem Vorhaben mit EFRE-Fördermitteln in Höhe von 733.000 Euro. Die Gesamtausgaben der Sanierungsmaßnahme belaufen sich auf über 916.000 Euro. Abgewickelt wird die Förderung durch das Landesverwaltungsamt als Bewilligungsbehörde. Das Vorhaben soll Ende März 2023 abgeschlossen werden.

Weitere Themen in dieser Ausgabe:

Stadt beschließt Energie-
sparmaßnahmen **Seite 2**

TOP-Wanderweg ist jetzt
zertifiziert **Seite 3**

Stromfresser verschwin-
den aus Stadtbild **Seite 4**

Birkunger Kunstrasen-
platz eingeweiht **Seite 5**

Neue Ideen für die Leine-
felder Südstadt **Seite 6**

Worbiser trotzen Regen
beim Stadtfest **Seite 7**

Delegation reist in japani-
sche Partnerstadt **S. 8/9**

Große Weihnachtsfeier
für alle Senioren **Seite 12**

Brennholzreserven für Heizwerke vorgesehen

Stadt beschließt zahlreiche Maßnahmen zur Energieeinsparung



Alle noch verfügbaren Holzreserven sind für die beiden Heizwerke im Stadtgebiet bestimmt. Damit soll die Belastung der Bürger so gut es geht minimiert werden.

Foto: René Weißbach

Leinefelde-Worbis. Die rasant steigenden Preise für Strom, Gas und Holz veranlassen auch die Stadt Leinefelde-Worbis, Einsparungsmaßnahmen zu ergreifen. So wird die Stadtverwaltung die Bundesverordnung umsetzen, nach der zum Beispiel Büros nur noch maximal auf 19 Grad Celsius und Gemeinschaftsräume gar nicht geheizt werden dürfen.

Auch sollen die städtischen Liegenschaften von außen mit Ausnahme der Sicherheits- und Notbeleuchtung nicht mehr angestrahlt werden. Darüber hinaus wurde es im Leinebad notwendig, die Wassertemperaturen in den Becken zu senken, um Energie zu sparen. Eine Reduzierung der Öffnungszeiten ist bislang vom Betreiber, der Sport- und Freizeit GmbH, noch nicht geplant. Glücklicherweise sind im Leinebad im Zuge der energetischen Sanierung schon wichtige Maßnahmen ergriffen worden, um insbesondere den Stromverbrauch zu senken, indem LED-Strahler im Bewegungsbecken, im Sauna-Außenbecken und im

Erlebnisbecken installiert und Teile der Holzfensterfassaden gegen Aluminiumfensterelemente ausgetauscht wurden. Die neue Photovoltaikanlage auf dem Dach des Bades verbessert die Energie-Bilanz ebenfalls.

Neben Beleuchtungseinrichtungen in einigen städtischen Mitarbeiter-Büros soll auch die Deckenbeleuchtung in der Obereichsfeldhalle demnächst auf LED umgerüstet werden. Dass Licht und Heizung ausgeschaltet werden, wenn keine Veranstaltung stattfindet, versteht sich von selbst. Der Schul- und Freizeitsport, der in der Mehrzweckhalle mit meist nur wenigen Personen stattfand, wird in Absprache mit den Nutzern derzeit in kleinere Objekte verlagert, um die Strom- und Fernwärmekosten in der 1000 Quadratmeter großen Veranstaltungshalle zu senken.

Darüber hinaus unterstützt die Stadtverwaltung die ELW Energieversorgung Leinefelde-Worbis GmbH dabei, die Fernwärmeversorgung in Leinefelde und Worbis aufrecht zu erhal-

ten und den Preisauftrieb für die Abnehmer zu dämpfen. Die beiden Heizkraftwerke in Worbis und Leinefelde arbeiten zur Wärmeerzeugung mit Holzhackschnitzeln und ergänzend mit Erdgas. „Alle verfügbaren Brennholzreserven aus dem Stadtwald gehen an die beiden Heizkraftwerke im Stadtgebiet. Die weiteren Schritte, um die Belastung der Bürger in Grenzen zu halten, stimmt die Stadt mit den Energieversorgern für Strom, Gas und Fernwärme sowie den Wohnungsgesellschaften in einer eigens gegründeten Arbeitsgruppe ab“, informiert Bürgermeister Christian Zwingmann.

Viele Kommunen machen sich schon jetzt Gedanken darüber, wie mit der Krise im Advent umgegangen werden soll. In Leinefelde und Worbis werden die Innenstädte insbesondere dann, wenn die Weihnachtsmärkte stattfinden, stimmungsvoll beleuchtet sein. Schließlich sei das Licht im Advent auch ein Licht der Hoffnung, sagt Bürgermeister Christian Zwingmann.

Klassischer Brass zum Advent

Hundeshagen. Ein ganz besonderes Weihnachtskonzert können Interessierte am Montag, dem 28. November, um 19.30 Uhr in der Hundeshager St.-Dionysius-Kirche erleben. Die Musiker von „Classic Brass“ um Jürgen Gröböhner präsentieren aus ihrem reichhaltigen Repertoire deutsche und internationale Weihnachtslieder, Auszüge aus dem „Weihnachtsoratorium“ und dem „Messias“ sowie instrumentale Weihnachtsklassiker.

„Bei den Fans ist die Vorfreude schon riesengroß und sie haben den Konzertbesuch seit langem fest eingeplant. Das Weihnachtsprogramm der fünf Profi-Blechbläser stellt für viele Musikliebhaber einen echten Jahreshöhepunkt dar“, sagt Pfarrer Tobias Reinhold von der katholischen Kirchengemeinde Teistungen, die als Veranstalter auftritt. Der Eintritt zum Konzert ist frei, es wird aber um einen angemessenen Beitrag zur Deckung der Kosten gebeten. Infos gibt es unter Tel. (036071) 80116 oder im Internet unter der Adresse www.classicbrass.de.

Gedenken an Gefallene



Hundeshagen. Die zentrale Veranstaltung der Stadt Leinefelde-Worbis zum Volkstrauertag findet am Sonntag, dem 13. November 2022, um 14 Uhr in der Kirche „St. Dionysius“ in Hundeshagen statt. Im Anschluss an den Gottesdienst gehen die Teilnehmer zum Mahnmahl, wo zum ehrenden Gedenken an die Opfer von Kriegen und Gewalt Kränze niedergelegt werden.



Der Wanderweg von Kreuzebra zum Scharfenstein wurde auf der Düsseldorfer Messe ausgezeichnet. Fotos: Tino Sieland/Nina Probst

Top-Wanderweg Scharfenstein ist jetzt zertifiziert

Deutscher Wanderverband hat Auszeichnung auf Düsseldorfer Tourismus-Messe übergeben

Dingelstätt/Leinefelde-Worbis. Mit der Zertifizierung des Top-Wanderweges Scharfenstein haben die Städte Dingelstätt und Leinefelde-Worbis jetzt ein touristisches Gemeinschaftsprojekt erfolgreich zu Ende gebracht. Das zugehörige Zertifikat hat stellvertretend für die beiden Städte der Heimat- und Verkehrsverband Eichsfeld am 1. September auf der Branchenmesse "Caravan Salon" in Düsseldorf von Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß, dem Präsidenten des Deutschen Wanderverbandes, entgegengenommen.

Der Top-Wanderweg Schar-

fenstein war einer von 23 Wegen, die aktuell die Prüfung zum "Qualitätsweg Wanderbares Deutschland" bestanden haben. Damit gibt es in Deutschland jetzt 341 solcher Qualitätswege. Wer hier unterwegs ist, genießt abwechslungsreiche Landschaften, verlässliche Markierungen und naturbelassenen Untergrund.

Der Scharfensteiner Weg, der von Kreuzebra als Start- und Zielpunkt über den Galgenkopf zum Dün und zur Burg Scharfenstein und über naturnahe Pfade und blühende Wiesen wieder zurück führt, gehört mit

einer Länge von rund 12 Kilometern zu den kürzeren Wanderwegen. Mit Hilfe von Leader-Fördermitteln wurde er gestaltet und beschildert und wird nach seiner offiziellen Einweihung im Januar dieses Jahres noch zwei weitere Wanderhütten bekommen.

In Schuss gehalten wird er von den ehrenamtlichen Wanderwegewartenden, die bei Bedarf Unterstützung von den städtischen Bauhöfen bekommen.

Neben dem Top-Wanderweg Scharfenstein wurde in Düsseldorf auch der Top-Wanderweg Hanstein-Teufelskanzel ausge-

zeichnet. So bald wie möglich soll auch der Top-Wanderweg Bodenstein, der schon im Jahr 2017 eröffnet wurde, zertifiziert werden. Hier hat die Stadtverwaltung für das Zertifizierungsverfahren noch die Erweiterung des Worbiser Bärenparks abgewartet, durch dessen neues Gelände der Weg jetzt führt.

Auf dem Scharfenstein wird aber auch noch weiter gebaut. Das große Veranstaltungsgelände für 15.000 Gäste unterhalb der Burg ging dieser Tage in seinen zweiten Bauabschnitt und soll spätestens im Juni 2023 fertiggestellt sein.

Leinefelder im Team des Preisträgers



Der Gedenkstein für den Entdecker des Neandertalers, Johann Carl Fuhrrott, in Leinefelde. Foto: Stadt-Archiv

Leinefelde/Stockholm. Mit dem Nobelpreis für Medizin wird dieses Jahr der in Leipzig forschende Schwede Svante Pääbo für seine Erkenntnisse der menschlichen Evolution ausgezeichnet. Das teilte das Karolinska-Institut Anfang Oktober in Stockholm mit. Zu seinem Forscherteam gehört auch der 1980 in Leinefelde geborene Professor Johannes Krause. Die bedeutendste Auszeichnung für Mediziner ist in diesem Jahr mit 920.000 Euro dotiert. Die feierliche Vergabe des Nobelpreises findet traditionsgemäß am 10. Dezember statt, dem Todestag des Preisträgers Alfred Nobel.

Stadt sagt leuchtenden Stromfressern Kampf an

Bereits 45 Prozent aller Straßenlampen mit LED-Technik ausgerüstet

Leinefelde-Worbis. Stück für Stück rüstet die Stadt Leinefelde-Worbis ihre Straßenlampen auf stromsparende und ressourcenschonende LED-Technik um. Dabei sind gerade bei den langen Straßenzügen mit dem Lampenaustausch enorme Einsparungen möglich.

Deutlich wird das am Beispiel der Worbiser Straße in Breitenbach. Hier betrug der Energiebedarf je Leuchtmittel stolze 263 Watt (250 Watt Leuchtmittel, 13 Watt Vorschaltgerät). Nach der Umrüstung sind es nur noch 45 Watt. Bei insgesamt 28 Straßenlampen bedeutet das eine jährliche Ersparnis von ca. 25.600 Kilowattstunden oder umgerechnet 7700 Euro (bei Strompreis 0,30 €/kWh). Bei einer Investitionssumme von rund 16.500 Euro hat sich die Umstellung bereits nach etwas mehr als zwei Jahren amortisiert - bei steigenden Strompreisen noch früher.

Umgerüstet wurden kürzlich auch die 50 Lampen der Birkunger Straße in Leinefelde. Hier betrug der Strombedarf 163 Watt pro Leuchtmittel. Diese Investition hat sich also nach etwa 3 bis 4 Jahren amor-

tisiert. Auch entlang der Mühlhäuser Chaussee in Leinefelde oder an der Hauptkreuzung in Worbis wird demnächst modernes LED-Licht für helle Straßen und Gehwege sorgen.

Nahezu komplett auf LED umgestellt sind bereits die Ortsteile Hundeshagen, Kallmerode, Birkungen, Breitenholz und Beuren. In Wintzingerode und Kirchohmfeld ist es gut die Hälfte der vorhandenen Straßenlampen.

Gerechnet auf das ganze Stadtgebiet beträgt der Modernisierungsstand rund 45

Prozent. „Nicht immer ist es für die Bürger aber möglich, die Umrüstung auf den ersten Blick zu erkennen“, erklärt Stephan Gunkel vom städtischen Bauamt. So würden bei einigen Lampen nur die Leuchtmittel ausgetauscht, nicht aber das komplette Lampengehäuse. Für Maßnahmen, die dem Klimaschutz dienen, hatte die Stadt Leinefelde-Worbis in diesem Jahr 60.267 Euro an Fördermitteln vom Land Thüringen erhalten. Ein Großteil davon wurde in die LED-Umrüstung der Straßenlampen investiert.



In der Birkunger Straße in Leinefelde übernehmen Mitarbeiter der Firma Elektro Kruse die LED-Umrüstung. Foto: René Weißbach

Neue Azubis bei der Stadt begrüßt

Bürgermeister Christian Zwingmann freut sich über Nachwuchs in Stadtverwaltung und Bauhof



Die neuen Auszubildenden bekamen zum Einstand auch ein kleines Blumensträußchen überreicht. Foto: Natalie Hüniger

Leinefelde-Worbis. Gleich acht neue Auszubildende haben Bürgermeister Christian Zwingmann und Personalratsmitglieder am 1. September im Rathaus Wasserturm herzlich willkommen geheißen.

Patrick Fahrig, Adrian Kohl, Antonia Glahn, Luisa Beckmann und Niclas Böhning werden in zwei beziehungsweise drei Jahren zum/zur Verwaltungsfachangestellten ausgebildet. Emily Helbing hat sich für die Ausbildung zur Fachangestellten für Medien- und Informations-

dienste, Fachrichtung Bibliothek, entschieden. Garten- und Landschaftsbauer wollen Max Walkhoff und Fabian Stadie werden.

An ihrem ersten Arbeitstag durften die Neuankömmlinge bei einer kleinen Rundreise durch die einzelnen Verwaltungshäuser und Fachämter schon mal einen Teil ihrer zukünftigen Kollegen kennenlernen. Alle Azubis haben sehr gute Aussichten, später eine Stelle bei der Stadt angeboten zu bekommen.



Arno Rabe, seit 12 Jahren Vorsitzender des Birkunger Sportvereins, begrüßte die Gäste. Darunter der ehemalige Thüringer Ministerpräsident Dieter Althaus, Bürgermeister Christian Zwingmann, Ortsteilbürgermeister Michael Apel und Ernst Bode. Foto: Tim Krchov

Birkunger Kunstrasenplatz nach Sanierung übergeben

Großspielfeld und Tennisplätze waren nach langjähriger Nutzung stark beschädigt

Birkungen. Nach einer rund dreimonatigen Sperrung konnte der für mehr als 380.000 Euro sanierte Kunstrasenplatz samt Tennisplätzen in Birkungen Anfang September wieder freigegeben werden. Nötig waren die Arbeiten geworden, da das Großspielfeld nach der intensiven 15-jährigen Nutzung bereits starke Abnutzungserscheinungen aufgewiesen hatte.

„Kunstrasen hat je nach Belagstyp eine Lebensdauer von maximal 12 bis 15 Jahren, wobei Standortfaktoren wie Pflege oder Umwelteinflüsse diese Werte sowohl positiv als auch negativ beeinflussen“, erklärt Reinhold Wiemuth vom städtischen Bauamt. In noch schlechterem Zustand hätten sich die beiden Tennisplätze befunden. Hier hatte man die Reparaturarbeiten genutzt, um die Spielfeldabmessungen an aktuelle Normen anzupassen. Ausgebessert werden musste



Ein ganz besonderer Höhepunkt war das Alt-Herren-Spiel zwischen dem Team Althaus und den Gastgebern. Foto: Tim Krchov

auch die unter dem eigentlichen Kunstrasen liegende Elasticschicht des Fußballfeldes. Ausgetauscht werden mussten außerdem die Großspielfeldtore, die Eckfahnen, die Jugend-Tore sowie Teile der Barrieren und der Spielerkabinen. Für die Gesamtmaßnahme hatte die Stadt Leinefelde-Wor-

bis neben der Unterstützung durch den Bauhof auch Eigenmittel in Höhe von 140.000 Euro zur Verfügung gestellt. Eine Förderung in Höhe von 245.000 Euro gab es von der Thüringer Gesellschaft für Arbeits- und Wirtschaftsförderung. Die feierliche Eröffnung war gleichzeitig Auftakt des

diesjährigen Birkunger Sportfestes. Dort musste die frisch sanierte Anlage dann auch gleich ihre Feuertaufe über sich ergehen lassen, als zahlreiche Unternehmen beim Firmencup gegeneinander antraten.

Als Höhepunkt stand wie schon bei der Einweihung im Jahr 2002 ein ganz besonderes Turnier auf dem Veranstaltungsprogramm. Hier traten die Alt-Herren-Spieler um Dieter Althaus gegen die Mannschaft des Gastgebers an. Der ehemalige Thüringer Ministerpräsident lobte den Birkunger Sportverein für seine großartige ehrenamtliche Arbeit.

Ein kleines Geschenk für die Sportler hatte auch Ortsbürgermeister Michael Apel in Form eines neuen Spielballs für die Fußballer und einige Bälle für die Tennisabteilung. Und weil das im Eichsfeld einfach mit dazu gehört, segnete Pfarrer Karl-Josef Wagenführ am Ende den neuen Platz.



Im WVL-Mieterzentrum trafen sich Anwohner, Vertreter der Wohnungsgesellschaften und Stadtmitarbeiter zum gemeinsamen Austausch. Eingeladen hatte Markus Friedrich (rechts) vom Leinefelder Südstadtbüro. Foto: privat

Südstädter wollen ihr Umfeld noch lebenswerter machen

Stadtteilbüro und Wohnungsunternehmen präsentieren erste vielversprechende Projektideen

Leinefelde. Zwischen Juni und September hatte sich auf Initiative von Stadtteilmanager Markus Friedrich in der Leinefelder Südstadt eine wachsende Anzahl interessierter Bürgerinnen und Bürger im Mieterzentrum des Wohnungsunternehmens WVL zu insgesamt vier Werkstätten zusammengefunden. Ziel war es, Ideen für die Weiterentwicklung einer lebenswerteren Südstadt zu sammeln.

„Nachdem zunächst Stärken, aber auch Probleme herausgearbeitet wurden, entwickelten die Bürger in den nächsten Runden eigene Lösungsansätze, Ideen und Projekte“, erklärt Markus Friedrich. Drei der Projektideen wurden beim vierten Treffen den Vertretern der Wohnungsunternehmen WVL, LWG und Moritz-Immobilien sowie einer Vertreterin der Stadtverwaltung vorgestellt.

Gemeinsam konnten diese Projektideen weiter konkretisiert werden. „Bei einer Idee geht es darum, für einzelne

Quartiere ‚Ansprechpartner‘ aus der Bewohnerschaft zu gewinnen, die für verschiedene Anliegen kontaktiert werden können und diese Anliegen an die entsprechenden Verantwortlichen weiterleiten“, so Friedrich. Diese könnten beispielsweise Meldungen über Reparaturbedarfe, aber auch Hilfesuche bei sozialen oder nachbarschaftlichen Problemen beinhalten.

Um von guten Erfahrungen in anderen Stadtteilen profitieren zu können, wollen die Wohnungsunternehmen einen Erfahrungsaustausch mit anderen Gemeinden initiieren und bei Bedarf Fortbildungen oder Schulungen in Mediation für die Quartiersprecher finanziell unterstützen.

„Die Bürger wünschen sich eine Fortsetzung des Arbeitseinsatzes, der im Juli am Bonifatiusplatz stattgefunden hat und mit einem gemeinsamen Grillfest abgerundet wurde. Da sich für diese Idee besonders

viele interessierte Anwohner aus der Büchnerstraße zusammengefunden haben, soll der nächste Einsatz gemeinsam für dieses Quartier geplant werden“, blickt der Stadtteilmanager voraus.

Ende September gab es bereits eine Ortsbesichtigung. Hier wurden konkrete Projekte für das Quartier besprochen, die in den Pflegeeinsätzen umgesetzt werden sollen. Der Termin für diese gemeinsame Aktion soll rechtzeitig bekanntgegeben werden. Interessierte sind recht herzlich eingeladen mitzumachen.

In Zeiten knapper Rohstoffe und Ressourcen wünschten sich die Anwohner einen Ort, an dem sie unter Anleitung verschiedene Haushaltsgegenstände reparieren können. Bisher habe man Ehrenamtliche gewonnen, die ihr Wissen rund um den Computer sowie ihre Kenntnisse zur Kleiderreparatur und zum Nähen zur Verfügung stellen wollen, so Friedrich. Ei-

nige Werkzeuge, Material und Nähmaschinen seien auch schon vorhanden. Ziel ist es, die Werkstatt zu festen Terminen öffnen zu können und noch mehr Menschen für die Betreuung zu finden.

„Jeder, der Zeit und Lust hat und über entsprechendes Fachwissen verfügt, kann sich einbringen. Gefragt sind alle Fähigkeiten, die zu einer Selbsthilfwerkstatt gehören könnten (Hilfe bei Fahrradreparatur, Elektrogeräte-reparatur, etc.)“, erklärt Friedrich.

In den kommenden Monaten werden die Arbeitsgruppen ihre Projekte weiter konkretisieren und sich anschließend wieder zusammenfinden, um sich über ihren jeweiligen Arbeitsstand auszutauschen. Neue Mitglieder für die Arbeitsgruppen sind jederzeit herzlich willkommen und können sich bei Markus Friedrich vom Stadtteilmanagement über den Arbeitsstand sowie über die nächsten Termine informieren.

Worbiser lassen sich ihr Stadtfest nicht vom Regen vermiesen

Gelungene Mottoabende locken Hunderte Gäste ins Festzelt auf den Friedensplatz

Worbis. Nach zwei coronabedingten Absagen durften auch die Worbiser endlich wieder ihr Wipperfest feiern. Doch der Wettergott meinte es in diesem Jahr nicht besonders gut mit Organisatoren und Besuchern.

Beinahe durchweg kalt und nass war es am Festwochenende. Doch davon ließen sich die Gäste zumindest Freitag und Samstag im beheizten Festzelt nicht die Laune verderben. Unter dem Thema „Irish Pub“ sorgten die Deserteure mit Folk-Musik zum Auftakt für gute Laune und eine volle Tanzfläche. Den Preis „Bier des Monats September 2022“ bekam Brauereichef Bernd Ehbrecht vom ProBier Club für das Neunspringer Helle überreicht. Und das floss anschließend nicht nur in Form von Freibier in Strömen.

Der Samstag stand im Zeichen des Oktoberfestes. Hier brachten die Blechbuben das große Festzelt ordentlich auf Betriebstemperatur. Nur zwei Schläge brauchte Bürgermeister Christian Zwingmann, um das Fass Worbiser Bockbier anzustechen. Dazu gab es das traditionelle Worbiser Krenzelgebäck.

Ohne wetterfeste Kleidung ging es am Sonntag nicht mehr. Kinderflohmarkt, die Stände vom Ohmbergtreff oder den Landfrauen wurden kurzerhand ins Festzelt verlegt. „CC Rider“, die eigentlich die Bühne am Untertor rocken wollten, mussten ihre Instrumente wieder einpacken. Ins Wasser fiel leider auch das Balancieren über die Wipper. Zur Freude der Kinder fand wenigstens das beliebte Entenrennen statt. Hier war das gelbe Gummitier von Felix Laube aus Breitenbach als Erste über die Ziellinie geschwommen. Für ihren 30-jährigen Einsatz als verlässliches Moderatorenteam der Wipperspiele wurden Bernhard Berkhahn und Achim Müntz geehrt.



Mit nur zwei Schlägen hatte Bürgermeister Christian Zwingmann das Festbier angestochen. Ausgezeichnet wurde das Helle von Brauereichef Bernd Ehbrecht. Zu Gast war auch eine Delegation aus Medebach. Preise gab es für die Besitzer der schnellsten Enten vom Stadtchef persönlich überreicht.



Crossover-Folk-Musik, Oktoberfeststimmung, Gerstensaft und süße Worbiser Krenzel: Im warmen Festzelt ließ es sich gut aushalten. Geehrt wurden Achim Müntz und Bernhard Berkhahn von der Werbegemeinschaft und Ortsbürgermeister Thomas Rehbein. Fotos: R. Weißbach/N. Hüniger

Delegation in Japan

20-jährige Städtepartnerschaft zwischen Leinefelde



Erinnerungsfoto mit der Führungsriege von Kanegasaki, darunter Bürgermeister Kanju Takahashi (5.v.r.) und dem Stadtratsvorsitzenden Masaaki Ito (4.v.r.). Foto: Stadtverwaltung Kanegasaki



Junger Tänzer beim Festempfang.



Zu Besuch bei Alt-Bürgermeister Norio Takahashi.



Freundliche Begrüßung auf dem Gelände der Grundschule in Kanegasaki. Fotos: Natalie Hüniger



Bürgermeister Christian Zwingmann legt

Kanegasaki. Anlässlich des 20-jährigen Jubiläums der Städtepartnerschaft zwischen Leinefelde und Kanegasaki hat sich Ende September eine sechsköpfige Delegation der Stadt Leinefelde-Worbis für eine Woche auf den Weg nach Japan gemacht. Der Delegation gehörten neben Bürgermeister Christian Zwingmann der Stadtratsvorsitzende Thomas Müller, Tobias Otto als Leiter der Zentralen Verwaltung, Benjamin Richter als Leiter des Bauamtes, Stefan Nolte als Leiter der Arbeitsgruppe Landesgartenschau und Natalie Hüniger als Leiterin des Amtes Öffentlichkeitsarbeit/Tourismus/Kultur an.

Dass es im September 2022 zum Partnerschaftsjubiläum eine feierliche Zeremonie in Kanegasaki geben soll, war schon seit längerem zwischen den beiden Städten vereinbart. Aber die Corona-Pandemie verhinderte lange Zeit konkrete Reisepläne. Ende Juni war klar, dass es möglich ist, wieder nach Japan zu reisen – wenn auch nur mit Geschäftsvisum. Die Japaner erneuerten ihre Einladung, und die Reisevorbereitungen konnten beginnen.

So war die erste Dienstreise für Bürgermeister Christian Zwingmann gleich ein

n herzlich begrüßt

-Worbis und Kanegasaki mit Festsitzung begangen



te auf dem Museumsgelände an der Pazifikküste von Rikuzentakata Blumen für die Opfer des Tsunamis nieder.

Foto: Natalie Hüniger

die ihn beinahe um den gesamten Globus führte. Weil Russland derzeit aus Sicherheitsgründen nicht überflogen werden kann, war die Flugreise nach Tokio noch einmal rund drei Stunden länger als üblich. Hinwärts ging es nördlich am Himalaya vorbei, zurück durch die Beringstraße und über den Nordpol.

Vor der Weiterreise mit dem Schnellzug Shinkansen nach Kanegasaki in die Präfektur Iwate, im Norden der japanischen Hauptinsel Honshu gelegen, verbrachte die Delegation einen Tag in der japanischen Hauptstadt. Hier war Gelegenheit, einige Sehenswürdigkeiten wie den Tokio Sky Tree, den Asakusa-Schrein oder das Finanzviertel mit dem Kaiserpalast zu besuchen und sich an die neue Zeitzone zu gewöhnen.

In Kanegasaki wurden die Gäste aus Deutschland sehr herzlich begrüßt. Gleich am Bahnhof wurde das Willkommensplakat ausgerollt. Im Rathaus lernten die Gäste den neuen Bürgermeister Kanju Takahashi kennen, der die Amtsgeschäfte in Kanegasaki seit dem 19. März 2022 führt.

Darüber hinaus gab es so manches Wiedersehen, schließlich hatte es in den 20

Jahren einige gegenseitige Besuche in beiden Ländern gegeben. Auch Kanju Takahashis Vorgänger im Amt – Norio Takahashi und Yoshiichi Takahashi – nahmen an verschiedenen Treffen teil und versäumten es nicht, ihrerseits Grüße an die Amtsvorgänger Christian Zwingmanns – Gerd Reinhardt und Marko Grosa – zu bestellen. Während der Festveranstaltung mit dem Stadtrat von Kanegasaki übergab Christian Zwingmann das Geschenk der Stadt Leinefelde-Worbis: einen beleuchteten Schwibbogen, gestaltet von Helmut Hoppe aus Rengelde, mit Motiven aus beiden Städten.

Auf dem Besuchsprogramm stand auch die Besichtigung der Stadt Kanegasaki mit ihrem historischem Stadtteil Hiraizumi, wo die Menschen noch heute in alten Samurai-Häusern leben und deren Traditionen fortführen. Das Viertel steht unter Denkmalschutz. Bewohner und Stadtmitarbeiter schaffen es hier auf eindrucksvolle Weise, Gäste in die Welt der Samurai zu entführen – unter anderem mit Teezeremonien, Kalligraphie-Übungen und typisch japanischen Speisen.

Die Geschichte Japans ist aber auch

ganz besonders von den Naturgewalten geprägt. Welche Folgen das große Tohoku-Beben im März 2011 für die Ostküste Japans hatte, erfuhr die Delegation im Iwate Tsunami Memorial Museum, das genau dort errichtet wurde, wo die Stadt Rikuzentakata durch den auf das Erdbeben folgenden Tsunami zum großen Teil vernichtet wurde. Bürgermeister Christian Zwingmann legte an der Pazifikküste zu Ehren der Opfer der Naturkatastrophe einen Blumenstrauß nieder.

Ausgelassen war die Stimmung beim Besuch einer Grundschule in Kanegasaki, wo sich die Gäste über das Schulsystem Japans informierten und einen Einblick in den Englisch- und Mathematik-Unterricht bekamen. Auch eine Betriebsführung im Toyota-Werk, dem größten Betrieb in Kanegasaki, wo der neue Yaris im Minutentakt vom Band läuft, war Teil des Besuchsprogramms.

Die Japaner ihrerseits bekamen einen Einblick in die Pläne für die Landesgartenschau 2025 in Leinefelde und werden spätestens zu diesem Anlass eine Delegation nach Deutschland schicken, wurde bereits vereinbart.

HVE sucht Unterkünfte für Wanderer

Eichsfeld. Im Jahr 2024 wird Heiligenstadt zusammen mit der gesamten Region Eichsfeld den 122. Deutschen Wandertag ausrichten. Zwischen 20.000 und 30.000 Besucher werden rund um das offizielle Austragungsdatum vom 19. bis 22.09.2024 in der Eichsfelder Region erwartet. Der Heimat- und Verkehrsverband Eichsfeld (HVE) bündelt für das unkomplizierte Auffinden und Buchen alle Unterkünfte der Region.

„Diese werden dann über die offiziellen Seiten des Deutschen Wandertages unter www.dwt2024.de, der Tourismusorganisation sowie während der Beratungsgespräche vermarktet. Der für den Zeitraum inkludierte Online-Auftritt auf www.eichsfeld.de wird auch abseits des Deutschen Wandertages oft für Buchungen genutzt und verschafft potentiellen Interessenten so einen zusätzlichen Vorteil“, erklärt Christoph Günther vom HVE. Das Angebot umfasse die Präsentation der jeweiligen Unterkunft von Oktober 2022 bis Oktober 2024. Laut HVE entstehen lediglich geringe Gesamtkosten in Höhe von 24 Euro (monatlich 1 Euro). Rückfragen und Anmeldungen sind per Mail unter info@eichsfeld.de oder telefonisch unter (03605) 200 676 0 möglich.

Bauhof bittet um Baumspenden

Ortsteile sollen festlich geschmückt werden. Fällern ist kostenlos



14 Meter hoch war die Tanne 2019 auf dem Friedensplatz in Worbis.

Foto: René Weißbach

Leinefelde-Worbis. Damit in jedem Ortsteil wieder ein prächtiger Weihnachtsbaum steht und auf die besinnliche Adventszeit einstimmt, benötigt die Stadt Leinefelde-Worbis auch in diesem Jahr wieder Unterstützung aus der Bevölkerung. So ergeht erneut der Aufruf an die Stadtbewohner und der umliegenden Orte im Landkreis Eichsfeld: Wer hat eine zu groß gewordene Tanne

im Vorgarten, die er gerne als Weihnachtsbaum stiften möchte? Bauhofleiter Stefan Lauterbach und seine Mitarbeiter sind gern bereit, das Fällen zu übernehmen und die Tanne abzutransportieren.

Wer der Stadt Leinefelde-Worbis also einen Weihnachtsbaum spenden möchte, der meldet sich möglichst bald beim Bauhof unter den beiden Telefonnummern (03605)

200562 oder (03605) 200564 oder per E-Mail unter bauhof@leinefelde-worbis.de.

„Um den Transport besser vorbereiten und planen zu können, wäre es von großem Vorteil für uns, wenn potentielle Baumspender vorab ein Foto ihres Gewächses per E-Mail an die oben genannte Adresse schicken könnten“, bittet Joachim Bauer, stellvertretender Bauhofleiter.

Ehejubiläen in Leinefelde-Worbis

Ehejubiläen

3.11. Anneliese und Ingobert Hartmann aus Worbis, Goldene Hochzeit
25.11 Karin und Franz Gottardt aus Beuren, Goldene Hochzeit
27.11. Mechthilde und Ernst Siebert aus Kallmerode, Diamantene Hochzeit.

Der Bürgermeister der Stadt Leinefelde-Worbis und die Ortsteilbürgermeister möchten auch im Jahr 2022 allen

Ehepaaren der Stadt und ihrer Ortsteile, die ihr 50-, 60-, 65- oder 70-jähriges Ehejubiläum begehen, gratulieren. Die Ehepaare, die in diesem Jahr solch ein Ehejubiläum feiern, werden gebeten, sich im Bürgerbüro Worbis, Telefon (036074) 200 300, im Bürgerbüro Leinefelde, Telefon (03605) 2000, oder bei Monika Kirchberg, Mitarbeiterin im Fachamt ÖTK, Telefon (03605) 200 473, E-Mail m.kirchberg@leinefelde-worbis.de, zu melden.





Gut besuchter Berufsorientierungstag in Leinefelde

83 Firmen aus der ganzen Region waren Mitte September zum nunmehr 21. Berufsorientierungstag (BOT) des Landkreises Eichsfeld in die Leinefelder Obereichsfeldhalle gekommen, um sich mit ihren vielfältigen Ausbildungsangeboten potentiellen neuen Mitarbeitern vorzustellen. Dabei bedienten sie vom klassischen Handwerk über medizinische Berufe, Polizei, den Zoll und die Bundeswehr ein breites Spektrum an Möglichkeiten für die jungen Interessenten. Kurze Redebeiträge gab es von Landrat Werner Henning, Bürgermeister Christian Zwingmann, dem Bundestagsabgeordneten Manfred Grund, Christian Böduel (IHK), Sebastian Senft (Kreishandwerkerschaft) und Karsten Froböse als Chef der Agentur für Arbeit in Nordhausen.

Fotos: Tim Krchov

Senioren feiern in Kallmerode



Kallmerode. Zu ihrer traditionellen Seniorenweihnachtsfeier sind die Kallmeröder am Donnerstag, dem 15. Dezember, in den örtlichen Gemeindesaal recht herzlich eingeladen. Los geht es um 14.30 Uhr, wie Orts- teilbürgermeister Torsten Städtler mitteilt. Für Kaffee, Kuchen und weihnachtliches Gebäck ist selbstverständlich ausreichend gesorgt. Die Organisatoren freuen sich auf ihre Gäste. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Geänderter Standort für Grünschnittannahme

Baum- und Strauchschnitt kann jetzt am Pfaffenstieg entsorgt werden

Leinefelde. Seit dem 23. September können anfallende Gartenabfälle nicht mehr in der Breitenhölzer Straße 47, sondern in der Leinefelder Südstadt, Vorm Pfaffenstiege 10 (neben Gastro), abgegeben werden. Geöffnet ist die Annahmestelle in den Sommermonaten freitags von 15 bis 18 Uhr und samstags von 10 bis 15 Uhr.

Seit Ende Oktober gelten nun wieder die Öffnungszeiten für die Winterzeit. Baum- und Strauchschnitt kann freitags von 13 bis 16 Uhr und samstags von 10 bis 15 Uhr fachgerecht und in haushaltsüblichen Mengen entsorgt werden.



Viel Platz gibt es auf dem neuen Gelände der Grünschnittannahme Vorm Pfaffenstiege 10 in Leinefelde. Foto: René Weißbach

Große Weihnachtsfeier für alle Senioren

Stadt richtet sich auf verschärfte Corona-Hygienevorschriften ein

Leinefelde-Worbis. Statt wie bisher in mehreren Ortsteilen soll es in diesem Jahr corona-bedingt nur eine zentrale Weihnachtsfeier für alle Senioren der Stadt Leinefelde-Worbis geben. Um bis dahin eventuell geltende Hygienevorschriften besser umsetzen zu können, soll die Veranstaltung am Dienstag, dem 29. November 2022, von 14 bis 17 Uhr in der gut belüfteten Leinefelder Obereichsfelderhalle stattfinden.

Für die Gäste haben sich die Mitarbeiter des Fachamtes Öffentlichkeit, Tourismus und Kultur der Stadtverwaltung (ÖTK) viele tolle Überraschungen einfallen lassen. So werden die Steppkes des Awo-Kindergartens, die Fuhlrott-Kids oder die Musikschule eigene Beiträge auf der Bühne präsentieren. Auch die Mitarbeiter der städtischen Bibliothek bringen sich mit einem kleinen Programmpunkt ein. Natürlich gibt es auch Kaffee, Kuchen und weihnachtliches Gebäck. Damit



Mit einem eigens einstudierten Programm bringen sich auch die Kindergärten wieder mit in das Programm ein. Foto: N. Hüniger

auch die Senioren aus den Ortsteilen Worbis, Breitenbach, Breitenholz, Kallmerode, Kirch- und Kaltohmfeld, Wintzingeroode, Birkungen, Hundeshagen und Beuren zur Seniorenweihnachtsfeier gelangen können, richtet die Stadt einen kostenlosen Busshuttle für die Hin- und Rückreise ein. Für eine bessere Organisation ist es notwendig, dass sich alle Gäste, die an der Feier teilnehmen möchten, vorab anmelden. Dies ist bis spätestens 18. No-

vember unter der Adresse Stadt Leinefelde-Worbis, Fachamt ÖTK, Bahnhofstraße 43 in 37327 Leinefelde-Worbis, per E-Mail an tourismus@leinefelde-worbis.de oder per Telefon unter (03605) 200475 möglich. Die Abfahrtszeiten der Shuttle-Busse werden den Teilnehmern, die nicht aus Leinefelde kommen, rechtzeitig mitgeteilt. Dazu ist es nötig, in der Anmeldung neben dem Namen und dem Wohnort eine Telefonnummer anzugeben.

Worbiser gewinnen Turnier

Worbis. Im Schulsportwettbewerb „Jugend trainiert für Olympia“ haben die Fußballer des Worbiser Gymnasiums Marie Curie das Turnier der Wettkampfklasse III (Jahrgänge 2009-2011) in Heiligenstadt gewonnen.

„Da viele Schüler auch in den Eichsfelder Fußballvereinen organisiert sind und dort eine sehr gute Ausbildung erhalten, hatte das Turnier mit fünf Schulmannschaften (Regelschule Uder, Regelschule Arenshausen, Gymnasium St. Elisabeth Heiligenstadt, Lingemann-Gymnasium Heiligenstadt, Marie-Curie-Gymnasium Worbis) ein hochwertiges spielerisches Niveau“, berichtet Jan Gebhardt vom Gymnasium.

Im Spielmodus „Jeder gegen Jeden“ konnten sich die Jungen des Worbiser Gymnasiums schließlich mit vier Siegen und stolzen 19:0-Toren hochverdient durchsetzen. Mit diesem Erfolg hat sich das Team der Wipperstadt für das kommende Schulamtsfinale qualifiziert, welches im Mai 2023 ausgetragen wird.

Zählernummern nicht preisgeben

Thüringer Verbraucherzentrale warnt Stromkunden vor betrügerischer Masche

Eichsfeld. Immer wieder beschwerten sich Menschen bei der Verbraucherzentrale über ungewollte Anrufe von Energieversorgern. In den Telefonaten ist von einem Anbieterwechsel nicht die Rede – doch wenig später liegt ein neuer Vertrag im Briefkasten. Die Verbraucherzentrale Thüringen erklärt, wie Verbraucher die untergeschobenen Verträge wieder loswerden können.

„Geben Sie am Telefon keinesfalls Ihre Stromzählernummer und Ihren aktuellen Energielieferanten an“, rät Energierechtsberaterin Claudia Kreft. Zusammen mit Namen und Adresse würden diese Angaben dem Energieanbieter

bereits genügen, um einen Wechsel einzuleiten, warnt die Juristin. Die getäuschten Verbraucher erhalten wenig später ein Begrüßungsschreiben eines neuen Energieanbieters sowie eine Kündigungsbestätigung ihres bisherigen Lieferanten. Dieses Vorgehen ist nicht legal, kann aber trotzdem wirksam werden.

„Mein Rat ist: Wurde Ihnen ein Vertrag untergeschoben, schreiben Sie einen Widerruf. Die Frist für einen Widerruf beträgt mindestens 14 Tage“, sagt Claudia Kreft. Die Frist beginnt am Tag des Vertragsabschlusses nur, wenn die Verbraucher gleichzeitig über ihr Recht zum Widerruf ordnungsgemäß be-

lehrt wurden. „Verwendet der Anbieter die gesetzliche Muster-Widerrufsbelehrung und übermittelt Ihnen diese per Post, Fax oder E-Mail, können Sie davon ausgehen, dass die Belehrung in Ordnung ist“, so Kreft. Weist der Anbieter hingegen nicht deutlich oder gar nicht auf das Widerrufsrecht hin, so haben Verbraucher ab Vertragsschluss ein Jahr plus 14 Tage Zeit, den Vertrag zu widerrufen.

„Reichen Sie Ihren Widerruf beim neuen Lieferanten am besten schriftlich per Einschreiben oder per Fax ein, zum Beispiel aus einem Copy Shop. E-Mails sind nicht geeignet“, so die Energierechtsexpertin. Die

Verbraucherzentrale bietet ein Musterschreiben auf ihrer Internetseite an. Auch ihren bisherigen Energieanbieter sollten Verbraucher so schnell wie möglich kontaktieren, rät Kreft. „Teilen Sie Ihrem alten Anbieter mit, dass Sie gar nicht kündigen wollten, niemanden zu einer Kündigung bevollmächtigt haben und die Kündigung gegebenenfalls nicht wirksam ist.“ Für Fragen zum Thema Energierecht gibt es die telefonische Kurzberatung der Verbraucherzentrale.

Das Angebot steht jeden Dienstag von 13 bis 15 Uhr unter der Telefonnummer (0361) 5551478 zur Verfügung – kostenfrei und ohne Termin.



Andrang bei Auktion im Wasserturm

Leinefelde. Zum elften Mal kamen im Leinefelder Rathaus Wasserturm Fahrräder, Uhren, Kleidungsstücke, Handys und diverse Kleinteile unter den Hammer. Mehr als 30 Interessierte waren gekommen, um das ein oder andere Schnäppchen zu machen.

Vorab konnten sich alle ein Bild der Fundgegenstände machen und den Zustand begutachten. Besonders begehrt waren auch in diesem Jahr die Fahrräder. Darunter Mountainbikes, Kinderräder sowie Drahtesel für Damen und Herren. Das teuerste Rad ging an diesem Tag für 58 Euro über den Auktionstisch. Letztlich wechselten alle Fundgegenstände den Besitzer. Auf insgesamt 290 Euro Erlös brachten es Auktionator Marcus Düsel, Edith Schröter vom Bürgerbüro und Studentin Inke Henning.

Damit mögliche Ansprüche ehemaliger Besitzer abgegolten werden können, wird das Geld drei Jahre lang verwahrt. Danach wird die Summe für einen sozialen Zweck verwendet. Die nächste Veranstaltung soll wegen der positiven Resonanz gleich 2023 stattfinden.



Auktionator Marcus Düsel, Edith Schröter und Studentin Inke Henning brachten in der Heimatstube im Rathaus Wasserturm 34 Fundgegenstände an den Mann oder die Frau. Fotos: René Weißbach

Pächter für Busbahnhof gesucht

Gastronomischer Bereich mit Küche, Warteraum, Durchreiche und Toiletten ausgestattet

Worbis. Einen neuen Pächter für den gastronomischen Bereich des Worbiser Busbahnhofes sucht die Stadt Leinefelde-Worbis. Vermietet wird der Warteraum, die Küche mit Durchreiche, der Flur mit Seiteneingang sowie die Personaltoilette. Erforderliche Toiletten für Besucher sind ebenfalls vorhanden. Der Mieter ist alleiniger Nutzer und erhält das volle Versorgungsrecht.

Untersagt sind in dem Objekt neben dem Ausschank von Alkohol auch private Feierlichkeiten. Die Räume sind in einem gebrauchten, aber ordentlichen Zustand und kön-

nen ab sofort angemietet werden. Der Busbahnhof wird täglich von rund 650 Fahrgästen benutzt. 500 davon sind Schülerinnen und Schüler, die bereits ab 6.45 Uhr morgens mit zahlreichen Bussen ankommen und am Nachmittag wieder nach Hause gefahren werden.

Interessenten können sich an die Stadt per E-Mail an posteingang@leinefelde-worbis.de oder postalisch an die Adresse Stadt Leinefelde-Worbis, Bahnhofstraße 43, 37327 Leinefelde-Worbis, wenden. Fragen beantworten die Mitarbeiter des Fachamtes Zentrale Verwaltung unter Tel. (03605) 200 114.



Mit rund 650 Fahrgästen täglich ist der Worbiser Busbahnhof sehr gut frequentiert. Foto: René Weißbach

Birkunger Feuerwehr ist wichtiger Akteur im Ort

Floriansjünger schenken altem Vorstand bei Wahl auch weiterhin ihr Vertrauen

Birkungen. Insgesamt 17 Kameraden der Einsatzabteilung, zwei aus der Alters- und Ehrenabteilung, Mitarbeiter des städtischen Ordnungsamtes und Ortsbürgermeister Michael Apel konnte Stadtbrandmeister Dominik Dietrich kürzlich zur Wahl der Wehrführung der Birkunger Ortsfeuerwehr begrüßen. Nach der Entlastung des Wehrführers und des stellvertretenden Wehrführers sowie der Bildung der Wahlkommission begann die Wahl, die in geheimer Abstimmung durchgeführt wurde.

Im Ergebnis wurde André Leuschner erneut zum Wehrführer und Josef Döring wieder zum stellvertretenden Wehrführer für fünf Jahre gewählt. André Leuschner bedankte sich in seinen Worten bei den Kameraden für ihr Engagement, insbesondere auch bei der Ausrichtung des Stauseefests. Ortsteilbürgermeister Michael Apel ging in seinem Grußwort zunächst auf die besonderen Herausforderungen für das Vereinsleben und das Feuerwehrwesen in den vergangenen beiden Jahren ein.

„Denke ich an die letzte Jahreshauptversammlung am 28. Februar 2020 zurück, so war dies vor einer Zeit, die das Leben vieler nicht nur in unserem Lande, nein wahrscheinlich auf der ganzen Welt verändert hat. Unter dem Stichwort ‚Corona-Pandemie‘ breitete sich ein Virus über unseren Erdball aus, der - obwohl unsichtbar - manches ins Wanken brachte, vieles in Frage gestellt und für einige großes Leid mit sich gebracht hat. Ich sage dies, weil die Corona-Pandemie auch unmittelbaren Einfluss auf das Leben vor Ort in Birkungen und auch auf unsere Feuerwehr hatte“, so Apel. Von einem auf den anderen Tag seien persönliche Treffen nicht mehr möglich, Schulungen und Übungen abgesagt, die Betreuung der



Die Alten sind die Neuen: Wehrführer André Leuschner (links) und Josef Döring (rechts) als sein Stellvertreter mit Ortsteilbürgermeister Michael Apel.
Foto: Feuerwehr Birkungen

Jugendfeuerwehr eingestellt worden, gleichwohl aber die Einsatzbereitschaft unter schwierigen Bedingungen aufrechterhalten werden konnte.

„Kameraden bei der Stange zu halten, war sicher eine der großen Herausforderungen dieser Zeit, kam doch das Vereinsleben, ja das gesamte öffentliche Leben zeitweise vollständig zum Erliegen. Ereignisreiche Monate liegen hinter euch, in denen ihr wieder zu zahlreichen Einsätzen gerufen wurdet. Einsätze bei denen man, hört man den Alarm, meist noch nicht weiß, was kommt auf einen zukommt, wo es hin geht oder was zu tun ist. Bei der Fahrt zum Einsatzort verdichten sich die Informationen mehr und mehr zu einem vollständigen Bild. Und dann heißt es am Einsatzort: absitzen

und das Beste geben“, verdeutlicht der Ortsbürgermeister. Neben der Brandbekämpfung zum Beispiel in Wald und Flur oder in Wohnhauskellern standen für die Floriansjünger auch Einsätze auf der Agenda, bei denen gefährliche Stoffe beseitigt, Straßen von umgestürzten Bäumen befreit oder bei Verkehrsunfällen geholfen werden musste. „Für all dies gebührt euch der Dank und meine ganz persönliche Anerkennung“, so Michael Apel.

Die Freiwillige Feuerwehr Birkungen ist vielfältig engagiert im gemeindlichen Leben, sei es bei der Ausrichtung des Stauseefestes, bei der Unterstützung der Kirmes, beim gemeinsamen Ausrichten des Weihnachtsmarktes oder auch der Unterstützung des MIT-Schlachteessens auf dem Sie-

chen. Zudem gehört die Pflege der Kameradschaft zu den Grundpfeilern jeder Feuerwehr.

„Was ich euch heute Abend zum Beginn der neuen Amtsperiode der Wehrleitung mit auf den Weg geben möchte, ist mein Wunsch, dass unsere Feuerwehr auch nach der Zeit der Pandemie ein wichtiger Akteur im Leben unseres Ortes bleibt. Vor diesem Hintergrund wünsche ich der neu gewählten Wehrleitung viel Erfolg sowie immer ein glückliches Händchen bei der Bewältigung der vielfältigen Aufgaben und Herausforderungen“, so Michael Apel abschließend.

Nach dem Ende der Versammlung wurde ein Imbiss gereicht, und die Kameradinnen und Kameraden nutzten die Möglichkeit, miteinander ins Gespräch zu kommen.

Festliche Weihnachtsmärkte

Vorweihnachtliche Stimmung in Leinefelde und Worbis an zwei Adventswochenenden

Leinefelde-Worbis. Zum ersten Weihnachtsmarkt im Stadtgebiet lädt nach zwei coronabedingten Absagen wieder der Ortsteil Leinefelde ein – und zwar am ersten Adventswochenende auf dem Bahnhofsvorplatz. Eröffnung ist am Samstag, dem 26. November, um 15 Uhr auf der Bühne. Ab 20 Uhr übernehmen hier „Robius“ das musikalische Zepter.

Am Sonntag, 27. November, geht es um 14 Uhr mit dem Kinderprogramm auf der Bühne weiter. Wie in den letzten beiden Jahren wird wieder die Weihnachtskrippe aufgebaut. Auch der lebensgroße Weihnachtsmannschlitten mit zwei Rentieren, auf dem die Kinder Platz nehmen können, um sich gemeinsam mit dem Weihnachtsmann fotografieren zu lassen, wird bei trockenem Wetter vor dem Bahnhof aufgebaut. Ein schönes Kinderkarussell wird ebenfalls nicht fehlen. Die Vereine sorgen für das leibliche Wohl und freuen sich schon darauf, ihre Gäste mit Glühweinspezialitäten, Leckerem vom Grill und weiteren



Der lebensgroße Rentierschlitten von Stadtkünstlerin Malika Sambulatova soll bei trockenem Wetter auf beiden Weihnachtsmärkten aufgebaut werden. Foto: René Weißbach

weihnachtsmarkttypischen Speisen verwöhnen zu können.

Am zweiten Adventswochenende sind die Worbiser zum Weihnachtsmarkt auf den Friedensplatz geladen. Dieser öffnet bereits am Freitag, dem 2. Dezember, um 18 Uhr seine Tore. Samstag ist ab 15 Uhr

Kinderweihnacht, abends stehen die Musiker von „Hello Grand“ auf der Bühne.

Am Sonntag ist der Markt von 14 bis 19 Uhr geöffnet. Auch auf dem Worbiser Friedensplatz werden die Weihnachtskrippe, das Karussell und das neue Schlittengespann für

Erinnerungsfotos aufgebaut sein. Aus den festlich geschmückten Hütten reichen die Worbiser Vereine Glühwein und leckere Speisen und würden sich ebenfalls über viele Gäste freuen, die sich auf das bevorstehende Fest einstimmen lassen möchten.

Caritas feiert Nikolausfest

Leinefelde. Nach zwei Jahren pandemiebedingter Corona-Pause soll am 6. Dezember von 14 bis 18 Uhr endlich wieder das Nikolausfest bei der Caritas in der Leinefelder Südstadt ausgerichtet werden.

„Um wieder in die Planung reinzukommen, wurde geschaut, welche Angebote bei den letzten Nikolausfesten Bestandteil waren“, erklärt Sozialpädagogin Cynthia Hornung. Damit verschafften sich die Caritas-Mitarbeiter einen Überblick und luden zum ersten großen Planungstreffen in diesem Jahr ein. „Alle Netzwerk- und Kooperationspartner freuen sich sehr auf die Veranstaltung“, so Hornung. Am Anfang des Festes soll ein kindergerechter Impulsgottesdienst in der St.-Bonifatiuskir-



Kreativität steht beim Nikolausfest der Caritas genauso mit auf dem Programm wie gemütliches Beisammensein. Foto: Friedrich

che den Nachmittag einleiten. Danach können die Besucher naschen, Kinderpunsch genießen und sich am Kreativstand austoben. Genug Zeit also, um alles auszuprobieren, Gesprä-

che zu führen und die vorweihnachtliche Stimmung zu genießen. „Wir freuen uns, wenn zahlreiche Besucher unserer Einladung zum Nikolausfest folgen“, sagt Cynthia Hornung.

Impressum

Herausgeber:

Stadt Leinefelde-Worbis

Redaktion:

Fachamt Öffentlichkeitsarbeit/
Tourismus/Kultur
Siemensstraße 8
37327 Leinefelde-Worbis
Tel. (03605) 200470

E-Mail:

stadtzeitung@leinefelde-
worbis.de

Druck:

Miller's Marketing Worbis

Verteilung:

Funke Post GmbH

Erscheinungsweise:

Acht Mal im Jahr kostenlos verteilt an alle Haushalte in den Ortsteilen von Leinefelde-Worbis und ausliegend in den Bürgerbüros der Stadt.

Ein Vogelschwarm aus bunten Herbstblättern

Mit etwas Kreativität könnt ihr euch heute eure eigene Zugvögelgruppe basteln

